

# Einladung zur Herbsttagung 12.-13.11.2016

im Dorfgemeinschaftshaus von Zell-Untererentersbach

Zeller Straße 12, 77736 Zell am Harmersbach

## Thema: Strömung und Wirbel

*Forschungsergebnisse und praktische Anwendungsmöglichkeiten*

	Samstag
09:00	Einlass und Anmeldung
10:00	<b>Klaus Rauber:</b> Begrüßung und Organisatorisches
	<b>Dr. med. Anton Sàlat:</b> Grußwort zur Herbsttagung
10:30	<b>Thomas Eisenschmidt:</b> „Wirbelrohr-Grundlagenforschung, erweitert auf die Prozesse in der Implosionsmaschine“
12:30	Mittagspause
14:00	<b>Werner Rückamp:</b> „Antriebssysteme mit Flettner-Rotor und Oloid“
15:00	<b>Felix Hediger:</b> „Inversion und Implosion, Phänomene und Transzendenzen“ – mit praktischen Vorführungen und Bauanleitungen
16:00	Pause
17:00	<b>Markus Giesder:</b> „Forschungsergebnisse zur Oloid-Anwendung“
18:00	<b>Franz Fitzke:</b> „Das Geheimnis der Forelle“ – Video-integrierte Präsentation
19:00	Ende
	Sonntag
09:00	Einlass und Anmeldung
09:30	<b>Manuel Lukas:</b> „Meine Recherchen zur Repulsine“
11:00	<b>Horst Geiger, Gerd Stellmacher:</b> „Aktuelle Erfahrung mit dem Instream River Training“
13:00	Ende

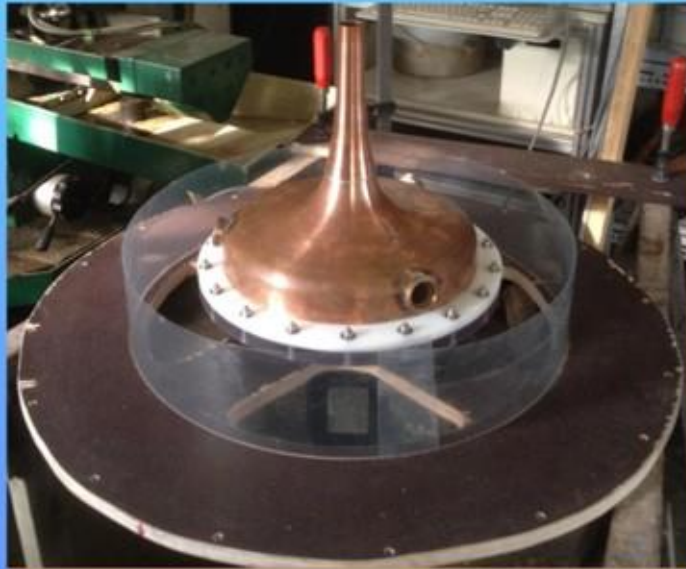
## **Herbsttagung 2016 des Vereins für Implosionsforschung e.V. - eine Zusammenfassung**

Auch wenn die thematische Vielfalt des diesjährigen Herbsttreffens die große Vielfalt und Bandbreite der Forschung widerspiegelt, wurde sie dennoch von einem Begriff dominiert: Umstülpung!

Vergrößert gesprochen wird bei der Umstülpung das Innen zum Außen und umgekehrt. Eine ganz handfeste Veranschaulichung dieses Vorganges zeigen die kunstvoll angefertigten Modelle von **Felix Hediger**, der diese in ebenso ästhetisch ansprechender wie funktionell perfekter Form den Tagungsteilnehmern zum Spielen und Ausprobieren zur Verfügung stellte.

Die Runde der Vorträge läutete **Thomas Eisenschmidt** ein. Er berichtete aus der Arbeit der **Wirbelrohr-Grundlagenforschung**. Auch hier fiel das Stichwort „Atom-Umstülpung“, dem eine zentrale Bedeutung innerhalb eines neuen Weltbildes zukommt. Eisenschmidt erläuterte die praktischen Arbeiten an und mit Wirbelrohren. Viktor Schaubergers Vision von einer kostenlosen Antriebskraft (1940), erfuhr im Jahre 2000 eine Wiederbelebung durch Gerald Celente und das Trends Research Institute.

# Aufbau Versuchsmodell



12.11.2016

Verein für Implosionsforschung und Anwendung e.V.

Die Notwendigkeit einer neuen Form der Energiewandlung ergibt sich schon aus den hohen Kosten und den negativen Nebenwirkungen, die bei herkömmlicher Wind- und Solarstromerzeugung anfallen: Verspargelung der Landschaft, Gefährdung der Vogelwelt, Infraschall und Grundstücksentwertung durch Windräder sowie Stromschlaggefahr von PV-Anlagen bei Feuerwehreinsätzen, um nur einige zu nennen.

Erörtert wurden die Probleme, die sich im Zusammenhang mit einem Nachbau der Schauberger'schen Repulsine (1921) ergeben. Wegen der Komplexität der zu berücksichtigenden Parameter scheiterten bisher alle Nachbauversuche, denn Grundlage für diese ist auch ein neues naturwissenschaftliches Weltbild. Nach Schauberger muss die Wasserströmung als aus Stoffwechselprozessen bestehend verstanden werden.

Hier kommt der Philosoph *Rudolf Steiner* ins Spiel, der sich mit den Grundfragen des herrschenden Weltbildes kritisch auseinandersetzte, in welchem Explosionstechnik und

Naturmissachtung eine tragende Rolle spielen. Leider gab es zwischen Steiner und Schauburger keine Kontakte. Somit fanden Schauburgers entdeckte Urphänomene auch keinen Eingang in die Steiner'sche Anthroposophie, obwohl beides durchaus hätte zusammengeführt werden können. Eisenschmidt erwähnte dazu noch Friedrich von Schiller, um Gründe für das Scheitern neuer Ideen zu finden. Erfolgsorientierte Brotgelehrte wie Schiller sie nannte, sind dafür nicht zu gebrauchen. Er nannte auch *Thomas S. Kuhn*, der auf die Denkschranken von sogenannten Experten hinweist.

Schauburgers Sogturbine arbeitet widerstandsfrei, strukturbildend und stoffwechselbezogen und ist als Vorstufe zur Repulsine zu betrachten. Ihr Hauptbestandteil sind Wirbelrohre, die große Herausforderungen an den Konstrukteur stellen. Anlass, sich mit dem Wirbelrohr zu beschäftigen, geben die Ergebnisse der Versuche von Pöpel aus den 50er Jahren. Bei der Sogturbine geht es um eine Deaktivierung des Sauerstoffs und eine Aktivierung des Kohlenstoffs bei niedriger Wassertemperatur.

Eisenschmidt zeigte nun die fünf verschiedenen Arten der Atomwandlung auf:

1. chemisch, 2. durch Kernspaltung, 3. durch Kernfusion, 4. durch Transmutation und 5. durch Umstülpung (von Schauburger „Entsargung“ genannt).

Sonolumineszenz (Schall-Leuchten), wie sie bei der Kavitation an Schiffsschrauben vorkommt, kann als Umstülpung verstanden werden. Hier treten Energiephänomene, keine Druckphänomene auf, obwohl dabei Druckstöße bis über 30.000 bar vorkommen. Dieses Phänomen erscheint immer an Grenzschichten zwischen verschiedenen Medien, wobei die ablaufende Umstülpung zu einer Elektrokorrosion führt. Der bekannte Wasserfadenversuch gehört in diesen Bereich. Weitere Parallelen ergeben sich im „Rheingold-Mythos“ sowie bei der Biophotonen-Forschung (Gurwitsch).

Als Umstülpung im Makrobereich kann auch das Zerreißen der Atome im sogenannten Van-Allen-Gürtel gesehen werden, der die Erde als Schutzschild umgibt.

Das Bohr'sche Atommodell aus der Schulphysik erscheint angesichts der Quantenmechanik überholt. Letztere sieht Atome nämlich nicht als geometrische Anordnung von verschiedenen Teilchen, sondern als Energiebündel mit einer eigenen Atomfrequenz und einer Atomamplitude im THz-Bereich. Während die Atomumstülpung eine Energieamplitude und einen Unterdruck zur Folge hat, führt die bekannte destruktive Atomzertrümmerung zu Bruchstücken von Atomen und zu Radioaktivität.

Eisenschmidt ging auf die Schwingungen im Wirbelrohr ein, die zu einer kalten Verdampfung führen und neben einem Grundton mit steigender Strömungsgeschwindigkeit stufenweise mehrere Obertöne (sogenannte Harmonische) erzeugen. Durch die Strömung entsteht ein Unterdruck, der die Strömung hervorruft und beschleunigt.

Für eine Umstülpung sind drei Faktoren maßgeblich: Eine hohe Strömungsgeschwindigkeit durch hohe energetische Ladung der Atome, Schwingung und die Wechselwirkung mit dem Schauberg-Zement.

**Werner Rückamp** berichtete von „**Antriebssystemen mit Flettner-Rotor und Oloid**“. Der Konstrukteur Heinrich Croseck baute ein Versuchsboot mit einem Starrsegel und arbeitete mit Flettner zusammen. Rückamp zeigte an Bildern, wie Paddelboote mit Flettner-Rotoren ausgerüstet werden können. Dies hat er im Rahmen von Unterrichtsprojekten mit Schülern in die Tat umgesetzt.

Flettner-Rotoren arbeiten schon bei sehr geringen Windgeschwindigkeiten. In der großtechnischen Anwendung muß man sie als energiesparenden Zusatzantrieb zu den vorhandenen Schiffsdieselmotoren sehen. Mit dem Flettner-Rotor ist blitzschnelles Stoppen durch die Umkehrung der Drehrichtung möglich. Bei

mittleren Windgeschwindigkeiten und hohem Wellengang wirkt der Rotor stabilisierend und auch bei einem Totalausfall der Steuerruderanlage bleibt das Schiff dadurch steuerbar.



In dem Buch des Kapitäns Klaus Wagner „Die Segelmaschine“ wird die Technik des Flettner-Rotors genau beschrieben.

Die Firma Enercon hat seit dem Jahr 2010 ein sogenanntes „E-Ship“ im Einsatz, welches mit vier Flettner-Rotoren 25% Energie einspart. Bis 50% sollen möglich sein.

In einem speziellen Flettner-Energieschiff könnte mit passiven Unterwasserturbinen Strom erzeugt und damit wiederum Wasser elektrolytisch zerlegt werden, um Wasserstoff (oder Browns Gas als stöchiometrisches Wasserstoff-Sauerstoffgemisch) zu erzeugen.



Im zweiten Teil seines Vortrages ging Rückamp auf die sogenannten Platonischen Körper ein. Diese

sind: Tetraeder (vier Flächen), Hexaeder (sechs Flächen), Oktaeder (acht Flächen, Dodekaeder (zwölf Flächen) und Ikosaeder (20 Flächen). Sie sind die Körper größtmöglicher Symmetrie.

Das Interessante ist, dass diese Körper umstülpbar sind.

Grundlegendes dazu hat *Paul Schatz* (1898-1979) erarbeitet, der sich auch als Künstler und Anthroposoph mit Fragen der Naturgeometrie beschäftigte. In seinem Buch „Rhythmusforschung und Technik“ findet man Näheres.

Aus den Bewegungen des umstülpbaren Würfels entwickelte er die kuboidischen Gebilde, zu denen auch das Oloid gehört. In der Schweizer Patentschrift wird es „Vorrichtung zur Erzeugung einer taumelnden Bewegung“ genannt. Praktische Anwendungen des Oloids finden wir bei der Wasserreinigung, beim Antrieb von Schiffen anstelle der üblichen Schiffsschraube und bei Rührgeräten im biotechnologischen Bereich. Anleitungen zum Selberherstellen einer Oloid-Figur findet man unter [www.fzk.at](http://www.fzk.at)

In dem sich anschließenden Vortrag „**Inversion und Implosion, Phänomene und Transzendenzen**“ ging **Felix Hediger** auf die Grundfragen des Schauberger'schen Denkens und Arbeitens ein. Er geht davon aus, daß sich sämtliche Erscheinungen der Welt in ständiger Bewegung und damit in einem lebendigen Fließen befinden. Daran schließt sich die Frage an, woher diese Lebendigkeit kommt. Ein notwendiges Invertieren der zentralistisch-materialistischen Denkweise, die die technischen Zivilisationen bisher geprägt hat, ist deswegen eine „conditio sine qua non“. Gemäß der Bipolarität unseres Denkens gibt es auch in allen natürlichen Prozessen immer Bewegungen nach außen (Explosion) und nach innen (Implosion). Weiterhin wird auch in der Gegenwart die Explosion einseitig überbewertet.

*Geht man der Wortbedeutung dieses lateinischen Begriffes explosio bzw. explodere nach, so liest man in verschiedenen Quellen „Herausklatschen“ (Wikipedia), „mit Getöse bersten“, „Schauspieler*

*ausklatschen“, „Sprengschlag, Zerknallen, Bersten“ (Wahrig, Deutsches Wörterbuch) sowie „eine auf dem Ausdehnungsbestreben von Gasen oder Dämpfen beruhende, plötzlich verlaufende Kraftäußerung“ (Gabler Wirtschaftslexikon). Unter „Implosion“ dagegen findet man „Zerstörung eines Hohlkörpers, in dem verringerter Luftdruck herrscht, durch Druck von außen“ (Wahrig) und fast identisch in einer Reihe anderer Nachschlagewerke.*

*Hier zeigt sich das große Defizit an Verständnis, welches in der technologisch geprägten Gesellschaft die Implosionstechnik Schaubergers und seiner Nachfolger charakterisiert. Sie kennt im Grunde nur zerstörerische Kräfte. Hinweis des Autors.*

Hediger führte aus, dass bei der Implosion keine konstanten Winkelgeschwindigkeiten herrschen, sondern die Bahngeschwindigkeiten nach innen sogar zunehmen. Anschauliches Beispiel dafür sind die Potentialwirbel.

Die Lemniskate (Unendlichkeitsschleife) zeigt die Umstülpung des Innen zum Außen und umgekehrt.

## Implosion und Inversion. Phänomene und Transzendenzen.

- vereinfacht dargestellt:

### - ROTATION

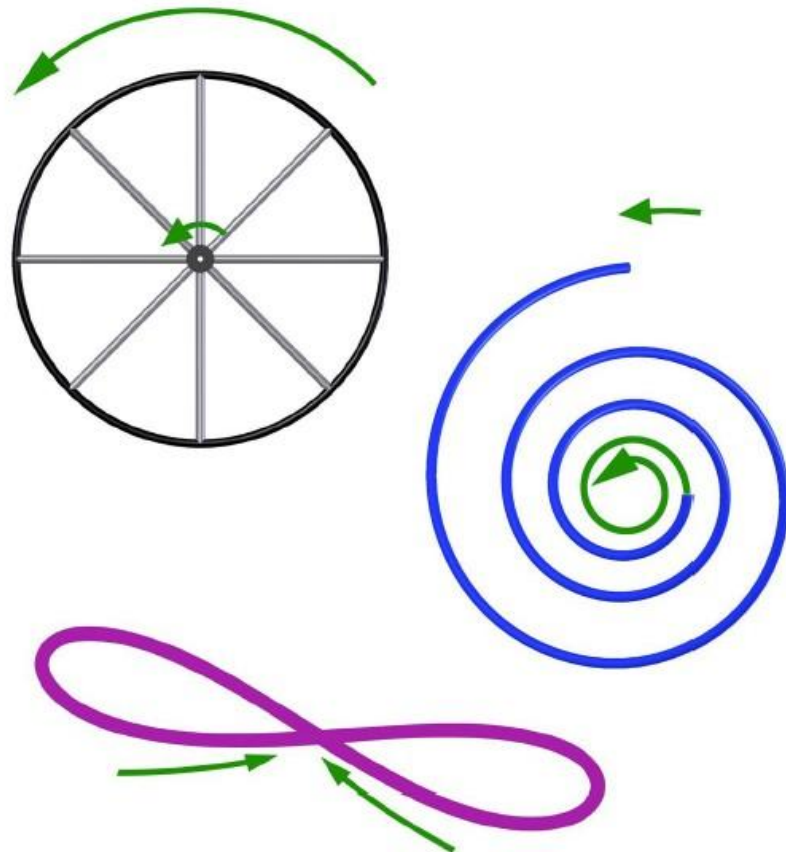
Abnahme der Geschwindigkeit zum Stillstand hin.

### - IMPLOSION

Zunahme der Geschwindigkeit zur Unendlichkeit hin

### - INVERSION

komplexe Geschwindigkeits bzw. Bewegungsgestalt mit geometrischen Unendlichkeitsdurchgängen



FMH Technologien & KUNSTLERMENSCH   
(schüler - design - architektur - interaktiv - bildung - qualität - kompetenz - innovation - organisation)

Im Symbollexikon ([www.symbolonline.de](http://www.symbolonline.de)) findet man dazu eine Definition:

Eine (Bernoullische) Lemniskate ist eine zweidimensionale schleifenförmige Kurve. Der Begriff stammt von Jakob Bernoulli (1654 - 1705) und bezieht sich auf den griechischen Begriff „lemniscos“ = Band, Schleife.“ ...“ Die Lemniskate wird auch als liegende Acht bezeichnet. In der Mathematik wird sie als Zeichen für Unendlich gebraucht:  $\infty$  Wegen der unendlich hin- und herschwingenden Bewegung, die die Form der Lemniskate impliziert, immer abwechselnd zwei Pole umkreisend, gilt die Lemniskate in der Esoterik als Symbol für die Ewigkeit. Bei den Freimaurern wird die Lemniskate als Symbol für die weltweite Bruderkette verwendet.“

Die Umstülpung kommt als Urbewegung auch bei der Apfel-Torus-Form als Charakteristikum des Lebendigen zum Ausdruck.

Im nächsten Vortrag wurden von **Markus Giesder** (Beauftragter der Firma WALA) „**Forschungsergebnisse zur Oloid-Anwendung**“ gezeigt. Giesder ging auf die vierte Dimension Rudolf Steiners ein, die dieser ausführlich in seinem umfangreichen Buch „Die vierte Dimension – Mathematik und Wirklichkeit“ beschrieben hat.

Anknüpfend an die Ideen des britischen Mathematikers und Theosophen Charles Howard Hinton, die auch Albert Einstein in seiner Relativitätstheorie aufgegriffen hat, fasste Rudolf Steiner die Zeit als vierte Dimension auf. Anders jedoch als bei Einstein, der sich auf den äußeren physikalischen Zeitbegriff beschränkte, ist die Zeit für Steiner der symptomatische Ausdruck für die Erscheinung des Lebendigen - aufgefasst als vierte Dimension - in den drei Dimensionen des physikalischen Raumes. Nach Steiner sind alle Wesen, für die die Zeit eine innere Bedeutung hat, räumliche, sich gesetzmäßig verwandelnde Abbilder vierdimensionaler Wesen. (<http://.anthrowiki.at>)

Steiner betrachtete das Verhältnis von Naturwissenschaft zu Astronomie unter einem neuen, erweiterten Blickwinkel. Giesder präsentierte eine Darstellung von sieben Meditationsskizzen zur besseren Vorstellbarkeit der vier Dimensionen, nämlich:

1. der Punkt als Abbild der vierten Dimension
2. die Linie als Abbild der Eindimensionalität
3. die Fläche als Abbild der Zweidimensionalität
4. der Körper als Abbild der Dreidimensionalität

Er beschreibt die Umstülpung als ein zentrales Prinzip auch der Anthroposophie. Diese wurde zunächst von zwei Mathematikern aufgegriffen, später auch von dem bekannten Paul Schatz.

Der österreichische Chemiker Rudolf Hauschka gründete 1922 die nach der Anthroposophie arbeitende ILAG, später dann die Wala Heilmittel GmbH. Das Besondere ist der rhythmisch verlaufende

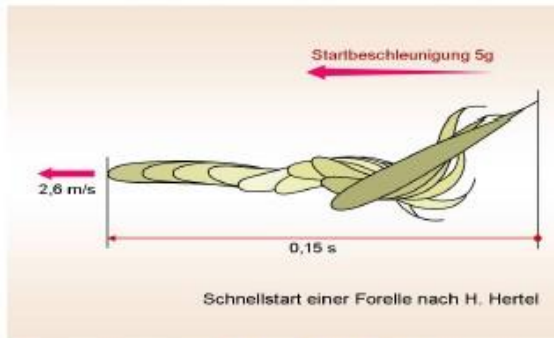
Herstellungsprozess der pflanzlicher Ansätze – sogenannter Urtinkturen -, die in einem wässrigen Prozess ohne Verwendung von Alkohol (und dennoch über 30 Jahre lang haltbar) produziert werden.

Mit der sogenannten Turbula, einem Verrührungsgerät auf Oloid-Basis, werden nicht nur Heilmittel, sondern auch Kosmetik-Produkte hergestellt. Diese Turbula ist inzwischen zu einem Containerrührer weiterentwickelt worden, der ersten nach anthroposophischen Prinzipien arbeitenden Maschine in der Pharmaindustrie. Dabei wird mit dem Oloidrührer auch Sauerstoff in die wässrige Aufbereitung gemischt.

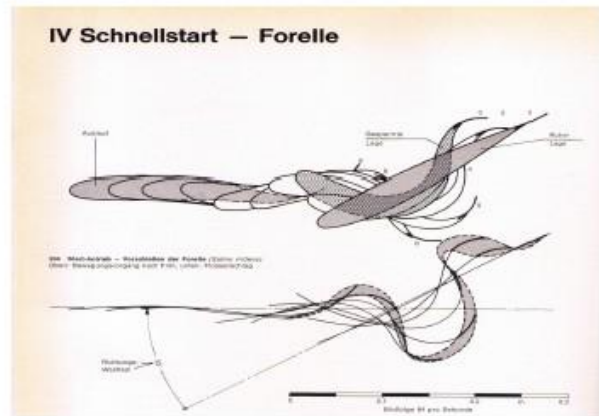
Giesder ging auch auf grundsätzliche Fragen des homöopathischen Potenzierens ein, das die Struktur des Wirkstoffes zwar zerstört, damit aber seine Kraft freisetzt. Diese Kraft wird dann im Potenziermittel ‚Wasser‘ gebunden. Die dabei ablaufenden Zerstörungs- bzw. Zerkleinerungsprozesse laufen rhythmisch, nicht linear, ab.

Interessant dabei ist, dass Hauschkas Denken u.a. auch von dem bekannten französischen Forscher Louis Kervran beeinflusst wurde, der die sogenannte Transmutation, die Elementumwandlung in lebenden Organismen, entdeckte.

Er schrieb mehrere grundlegende Werke, in denen er seine Forschungsergebnisse darstellte, „Die Substanzlehre“, „Die Ernährungslehre“ und „Die Heilmittellehre“.



U-Start nach Hertel: 0,15 Sekunden  
Unsere Messungen: 0,16 Sekunden



Mit einer **Videopräsentation zum Fluchtverhalten der Forelle** ließ **Franz Fitzke** ehemaliger Redakteur der Sendung „Umwelt“ im ZDF, den Abend ausklingen. Diese im Auftrag des Vereins für Implosionsforschung erstellten Aufnahmen sind weltweit einzigartig. Es existierten bislang keine Filmdokumente zum Startverhalten der Forelle. Durch sie konnten erstmals auch Untersuchungen namhafter Forscher wie Prof. Ingo Rechenberg oder Heinrich Hertel bestätigt werden.

Das Sonntagsprogramm eröffnete **Jörg Schauburger** mit einem Bericht über die Aktivitäten in seinem Wirkungsumfeld. Er berichtete zunächst von der WETSUS-Stiftung ([www.wetusus.nl](http://www.wetusus.nl)) in Holland, die sich speziell mit Wassertechnologien befasst. Hier wird z. Zt. eine Dissertation über das Schauburger'sche Wirbelwasser geschrieben.

Weiterhin wies er auf die österreichische Wissenschaftlerin Christine Sindelar hin, die wegen ihrer Forschungsarbeiten zur Schauburger-Technik in der auflagenstärksten österreichischen Zeitung erwähnt wird.

Er stellte die uns alle bewegende Frage in den Raum: Ist ein Nachbau der Repulsine weiterhin möglich, nachdem das diesbezügliche Projekt, das die EADS (Airbus) unter Einsatz erheblicher Mittel durchführte, inzwischen beendet wurde?

Schauberger sprach auch über das Film-Projekt des österreichischen Produzenten Andreas Sulzer ([www.proomnia.tv](http://www.proomnia.tv)) über Schauburger. Sulzer fiel kürzlich durch eine vom ZDF übernommene und in mehrere Sprachen übersetzte Dokumentation über Hans Kammler auf, der in der nationalsozialistischen Zeit die Leitung der Hochtechnologieprojekte besaß.

Die kommenden Öffnungstage des „PKS - Pythagoras Kepler System nach Viktor und Walter Schauburger - Gesellschaft zur Förderung naturgemäßer Technik" sind unter [www.pks.or.at](http://www.pks.or.at) nachzulesen.

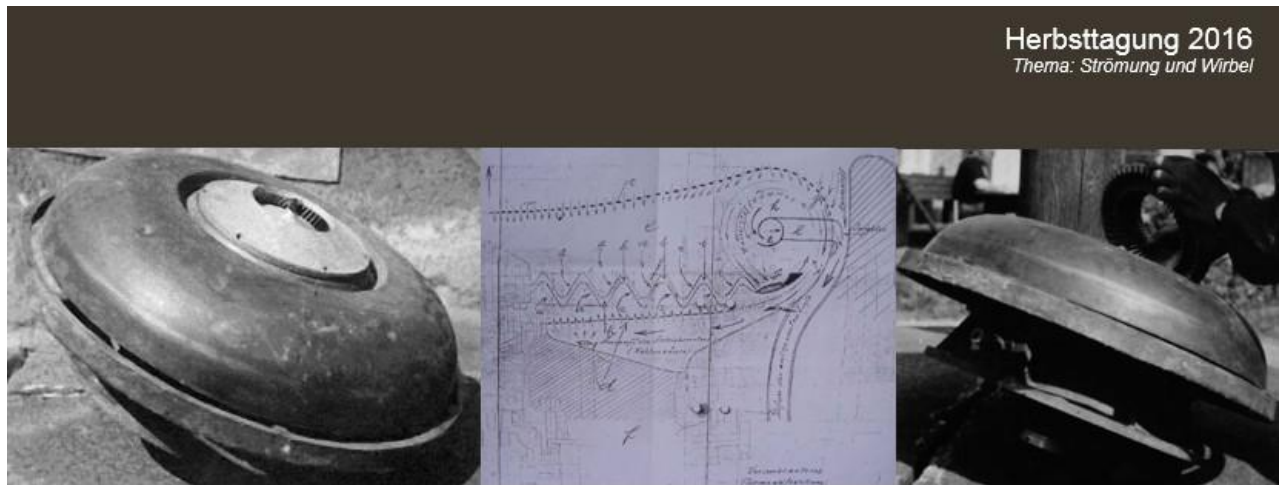
Im Anschluss daran berichtete **Manuel Lukas** mit „**Meine Recherchen zur Repulsine**“ aus seiner Arbeit, die er seit vielen Jahren im Internet betreibt. In sieben Abschnitten zeigte er auf, wie er vorgegangen ist und was er herausfand.

Zunächst ging es um militärisch genutzte Geheimentwicklungen, um Schaubergers Aussagen und Kontakte. Dazu gehört eine Aussage des Erfinders, die im April 1953 in der WELT AM SONNTAG angedruckt wurde sowie eine Aussage des Zeugen Georg Klein. Es ist von einem Prototyp einer Flugscheibe die Rede, die 1945 in Prag gestartet worden war. Bald danach entwickelten der kanadische Luftfahrtingenieur John Frost und der Franzose René Couzinet Flugscheiben bzw. Flugkreisel, die aber nicht nach Schauburger-Prinzipien arbeiteten, sondern auf dem sogenannten Coanda-Effekt beruhten, der auf der Eigenschaft von Flüssigkeiten und Gasen beruht, sich an in der Nähe liegenden Wänden entlang zu bewegen.

Lukas ist auf den Hinweis gestoßen, dass der damalige Skoda-Konzern eine Versuchsanstalt in der Nähe Prags betrieb, wo an innovativen Antrieben und Flugapparaten gearbeitet wurde. Die dort entwickelten Fluggeräte ROTT und DERA basierten auf Explosionsantrieben und scheiden damit als Repulsinen-Ableitungen aus.

Um der Schauburger'schen Linie weiter zu folgen, trug Lukas nun die amerikanischen militärischen Untersuchungen zur Fortbewegung von

Fischen vor. In diese Entwicklung gehört William Rosen, der sich wiederum auf einen gewissen Richardson bezieht, der bereits 1936 darüber geforscht hatte. Hier ist von Wirbeln die Rede, die längs des Fischkörpers entstehen und seiner Fortbewegung dienen. Dabei sieht Rosen die zentrifugalen Kräfte dieser Wirbel als Kraft, die gegen die geöffneten Fischschuppen wirkt und damit den Vortrieb bewirkt.



## Meine Recherchen zur Repulsine

Resultate aus 14 Jahren Schauberger Forschung

Manuel Lukas

13.11.2016 Zell am Harmersbach

1

Interessant erscheint in diesem Zusammenhang auch der bekannte Wasserfadenversuch, der ebenfalls Grundlage militärischer Anwendung wurde. Versuchsaufbauten im Bereich Magnetohydrodynamik und Plasmadynamik aus den US-Militärarchiven ähneln dem des Schauberger'schen Wasserfadenversuchs. Eine Weiterentwicklung daraus hatte zwar schematisch mit der Repulsine eine gewisse Ähnlichkeit, erbrachte aber keinen Beweis.

Lukas erschien es stattdessen sinnvoller, sich mit den Personen zu beschäftigen, die mit Schauberger in Kontakt standen. Dazu gehörten Leute wie Franz Rosenberger, Erich Halik und Adolf Kämpfer.

Rosenberger hatte zusammen mit Schauberger ein Bodenbearbeitungsgerät patentieren lassen und 1955 ein eigenes

Patent für ein Gerät zur Erzeugung von Hochquellwasser angemeldet. Erich Halik war Mitarbeiter Schaubergers bei seinen Patentanmeldungen und meldete später auch eigene Patente an. Dazu gehörte auch ein neuartiger, elektrisch aufgeladener Flugkörper, den er für eine Patronenfabrik konstruiert hatte. Hier gibt es auffällige Ähnlichkeiten mit einem für Schauberger erstellten Patent.

An dieser Stelle kommt Adolf Kämpfer ins Spiel, dessen verschollene Schriften Lukas wiedergefunden hatte. Er war der Ingenieur, der mit Schauberger an der ersten Repulsine gearbeitet hat. Deren Hauptbestandteile sind das als Torus gestaltete Doppeldrallrohr und die Wellenmembran. In einer von 1942 stammenden Skizze ist die Ankopplung der Repulsine an den Auspuff eines Flugzeug-Verbrennungsmotors auffällig. Sie wandelt das überhitzte und wasserdampfgesättigte Auspuffgas blitzartig in Wasser zurück. Bei dieser Kondensation entsteht ein laut Schauberger „sich trombenartig erweiternder, wasserdampfausscheidender Urzyklon“, der einen starken Temperaturabfall im Durchflussgut (dem Luft-Wasserdampfgemisch) zur Folge hat und der schließlich den gesamten Apparat senkrecht nach oben zieht. Zusätzlich wird die beim Kondensationsvorgang entstehende Wärme frei. (Prinzip des Kühlschranks). Hier wird der Vergleich zum Golfstrom gezogen, der eine warme Meeresströmung ist.

*(Hinweis des Autors: An dieser Stelle sei ergänzt, dass bei diesem Vorgang aus der Wärmeenergie des Wasserdampf-Luftgemisches bei dessen Kondensation (und einsetzender Abkühlung) kinetische (Wirbel-)Energie entsteht (die die Repulsine nach oben zieht!), ein Vorgang, der von der Schulwissenschaft bis dato für unmöglich gehalten wird, weil er dem Zweiten Hauptsatz der Thermodynamik widerspricht. Der Ingenieur David Daudrich („Der tropische Wirbelsturm und das Wirbelkraftwerk“) und auch Prof. Amiran Aptsiauri (Universität Kutaisi, Georgien) haben die Tatsache der negativen Entropie jedoch als Tatsachen erkannt. Aptsiauri hat dies*

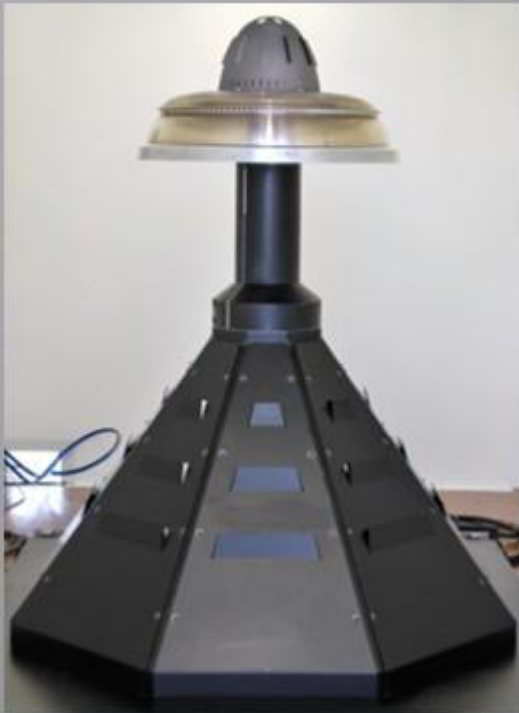
*auch in mathematischer Herleitung nachgewiesen. Damit wird die Allgemeingültigkeit der bekannten Carnot-Regel widerlegt.)*

Lukas wendete sich nun der Erläuterung des Wirkungsprinzips der Repulsine zu, die auf dem Schauberger'schen Forellenmotor beruht. In engem Zusammenhang damit steht das zweite verbesserte Patent Schaubergers und Kämpfers zum Doppeldrallrohr. Bei der schraubenförmigen Bewegung – dem Wirbel – erfolgt die Trennung des Flüssigkeitskerns von den umgebenden Massen, die in einzelnen Strängen weiterwirbeln, wobei die vorhandenen Zentrifugalkräfte durch die spezielle Konstruktion in Zentripetalkräfte umgewandelt werden. Mit anderen Worten: Die Explosion wird zur Implosion.

Der Referent ging dann vertiefend auf weitere Details ein, die die Erkenntnisse Schaubergers zur zykliden Wasserbewegung in der Natur beinhalten. Wesentlicher Bestandteil ist dabei die Turbulenz als die Voraussetzung für einen reaktiven Aufsog. Innerhalb der Repulsine wirkt die Doppelwellenmembran als Doppeldrallrohr, der einen rotierenden Mäander verursacht.

Das nächste Referat von **Jan van Toor**, einem wissenschaftlichen Mitarbeiter des EADS-Konzerns, der seiner Sympathie zu Viktor Schaubergers Ideen und Entwicklungen Ausdruck gab, handelte vom **Nachbau der Sogturbine**. Das Engagement des Unternehmens zeige den guten Willen und das Interesse einer Firma, die sich mit innovativer Technologie auseinandersetze, habe aber dann eine Grenze, wenn mit den bisher zum Einsatz gekommenen Mitteln keine weiteren Fortschritte zu erzielen seien.

## Die Sogturbine 2009 - 2014



- Vermessung des Originals
- Theoretische Analyse
- Nachbau
- Messungen
- Interpretation
  
- Vorträge
  - 2011 Verein f. Implosionsforschung
  - 2014 ICOST
  - 2016 ICOST

Er berichtete von den abgelaufenen Versuchen zur Technik der Repulsine, bei denen man trotz hohen technischen Aufwands auch nur bis zu einem bestimmten Punkt gekommen war. Er präsentierte dabei einen aufwendig hergestellten Nachbau dieses ebenso herausfordernden wie staunenswerten Objektes. Auch für ihn steht fest, dass mit der Schauberger'schen Forellenturbine sich eindeutige Verbesserungen der Wasserqualität erreichen lassen. Nach umfangreicher Analyse der Sogturbine stelle die Repulsine für ihn das Kernstück einer Forellenturbine dar. Damit werde sowohl die Qualität des Wassers erheblich verbessert als auch gleichzeitig noch durch einen Dynamo Elektrizität erzeugt. Dies werde durch das Prinzip der zykloiden Raumkurven erreicht. Van Toor zeigte auf, dass die dabei auftretende logarithmische Spirale mit einer konstanten Steigung von 32 Grad dem Goldenen Schnitt (der Zahl phi) entspricht.

**Horst Geiger** berichtete von „**Aktuellen Erfahrungen mit dem Instream-River-Training**“. Er hat sich der Renaturierung von

Flussläufen und Bächen verschrieben, die den Gestaltungsprinzipien Viktor Schaubergers und Otmar Grubers entsprechen.

**IUB Engineering** Meine Aktionen zu „Instream River Training“ **Horst Geiger**  
Flussgestaltung und -bau nach Viktor Schaubeger und Otmar Grober

geplanter Einsatz an Kupfer um Kupferzell in 2017

## Massnahmen: Summe A1-6

- Laichplätze: ca. 710 m<sup>3</sup> / 2'350 m<sup>2</sup>
- ca. 700 Stück Totholz (inkl. Uferanbindung Lenkbuhnen)
- ca. 65 Strömungstrichter; ca. 10 Lenkbuhnen
- ca. 30 Raubäume
- 17 rückgebaute Schwellen
- ca. 1'500 m<sup>2</sup> Rückbau Gittersteine
- ca. 300 m Querprofilverbreiterung oberhalb MW
- ca. 300 m BMU (Grossteils inkl. Fussicherung)

**geschätzte Baukosten: ca. 0,5 Mio. €  
ergibt ca. 1,5 – 2 Mio. ÖKO-€ (Faktor 3 – 4)**

**IUB Engineering**

Es ging in seinem Vortrag um ein Projekt in Öhringen, bei dem in Absprache mit der Gemeinde im Rahmen der Landesgartenschau ein Konzept zur Renaturierung erarbeitet wurde. Dabei wurden Verbauungen eingesetzt, die den Schaubberger'schen Erkenntnissen entsprechen und über das Erzeugen von bestimmten Gegenströmungen den natürlichen Verlauf eines Flusses wiederherstellen. Vertreter konventioneller gewässerbaulicher Renaturierungsmethoden sind hier zunächst überfordert, erkennen dann aber nach einer Zeit, dass Schaubberger Recht hatte. Hier sei noch viel Aufbauarbeit zu leisten. Dieses Projekt wurde auch vom SWF-Fernsehen gezeigt.

Geiger erhielt für seine Arbeit einen Umweltpreis und ist Mitglied im „Wassernetz Baden-Württemberg“.

Ein weiteres Projekt betrifft Kupferzell, durch das ein Bach namens Kupfer fließt. Auch dort sind Renaturierungsmaßnahmen nach

Schauberger geplant. An eindrucksvollen Schaubildern, Karten und Fotos zeigte er den Teilnehmern, welche Hürden zu überwinden sind, aber auch, welche Chancen sich eröffnen, wenn man mit Methoden naturrichtiger Fließgewässergestaltung arbeitet, die sowohl der Öffentlichkeit als auch dem Fachpersonal bisher unbekannt sind. Umso höher müsse dann die Zustimmung eingeschätzt werden, die man von dort erfahre.

Der letzte Referent **Gerd Stellmacher**, ein Angestellter einer wasserbaulichen Behörde, stellte ähnliche Arbeiten vor, die im Bereich seiner beruflichen Tätigkeit in Sachsen liegen. Auch er zeigte an Hand vieler Bilder, wie er den **Umbau verschiedener Flussläufe** vorantrieb, um diese wieder zu ihrer natürlichen Form zurückfinden zu lassen.

Dabei waren witterungsbedingte Böschungsabrutsche, Uferunterspülungen durch Hochwasser und die kanalartigen Begradigungen vergangener Epochen die Anlässe, hier einmal die Grundprinzipien Viktor Schaubergers zur Anwendung zu bringen.

Auch er berichtete von den Widerständen, die es in der Behörde zunächst gab, die dann aber durch die von ihm vorhergesagten Erfolge rasch nachließen und in Zustimmung umschwenkten.

### ***Resumé***

Die diesjährige Tagung hat wieder einmal gezeigt, dass Viktor Schaubberger durch das umfangreiche Werk seiner Forschung weiterlebt und nun auch Vertreter der jüngeren Generation beeinflusst. Angesichts der heraufziehenden Bedrohungen durch eine Technikmethode, die auf Grund eines einseitigen, wenn nicht gänzlich falschen Weltbildes zustande kam und bis heute viele Aspekte des Lebens außer Acht lässt, können diejenigen Weiterentwicklungen im technologischen Bereich, die sich einer umfassenden Weltsicht unterordnen und sich harmonisch in das

Gefüge der Schöpfung einordnen, die Hoffnungsträger sein, die wir brauchen, um aus der selbstgemachten Sackgasse der Unterwerfung der Natur herauszufinden.

Die Erkenntnisse und das Erfahrungswissen eines Viktor Schauberger haben mittlerweile weltweit viele Nacheiferer gefunden, die sich mit den ihnen jeweils zur Verfügung stehenden Mitteln in der Implosionstechnik engagieren. Dass hier grundsätzlich andere Sichtweisen zur Anwendung kommen müssen, als die von unserem universitären Bildungssystem zur Verfügung gestellten, macht die Sache nicht leichter. Umso wichtiger erscheint die Zusammenarbeit Interessierter, die sich in einer Gemeinschaft wie dem Verein für Implosionsforschung und -anwendung für Innovation einsetzen, die diesen Namen verdient hat.



Die Akteure der diesjährigen Herbsttagung



Am „Schnippeltisch“ konnten die Teilnehmer ihren eigenen umstülpbaren Würfel basteln




Modelle eines Flettner-Rotors „Windrad“





Umstülpbarer Würfel in einem

Die Herbsttagung wurde professionell aufgezeichnet von DVD-Wissen.com. Bestellungen richten Sie bitte direkt an




**dvd-wissen.com**  
Wertvolles Wissen auf DVD  
Ihr Onlineverlag  
für  
Vorträge / Workshops / Seminare auf Video-DVD

Wunder  
der Lebenskraft



Suchen

Startseite » Kongresse » Kongresse 2016 » Strömung und Wirbel - Herbsttagung des Verein für Implosionsforschung e.V.



**Ihr Warenkorb**  
keine Produkte

### Newsletter-Anmeldung

E-Mail

- ▶ **Gesundheit & Fitness**
- ▶ **Kongresse**
- ▶ **Kostenlose Videos**
- ▶ **Psychologie**
- ▶ **Sonstiges**
- ▶ **Spiritualität**
- ▶ **Tickets**
- ▶ **Wirtschaft & Finanzen**

## Video-DVDs der Herbsttagung Strömung und Wirbel des Verein für Implosionsforschung e.V.

Der "Verein für Implosionsforschung und Anwendung e.V." wurde 1995 gegründet mit der Zielsetzung, die Ideen des Forstmannes und Naturforschers Viktor Schaubergers und seines Sohnes, Dipl. Ing. Walter Schaubergers, zu verbreiten. Dies geschieht über die Zeitschrift "Implosion" sowie über Tagungen und Seminare..


Gleichzeitig soll auch die Bildung von regionalen Arbeits- und Experimentiergruppen zur Überprüfung und Anwendung der Schaubergerschen Ideen angeregt werden.

Ein wesentlicher Aspekt der Vereinsarbeit besteht auch in der Öffentlichkeitsarbeit bezüglich der natürlichen Gewässerführung im Sinne Viktor Schaubergers.

Für mehr Informationen besuchen Sie bitte: [www.implosion-ev.de](http://www.implosion-ev.de)

Sortieren nach   8

Seite: 1



### Felix Hediger: Inversion und Implosion, Phänomene und Transzendenzen - mit praktischen Vorführungen

Mit dem Schwerpunkt auf Inversions- und Rhythmustechnik nach Paul Schatz werde ich damit verbundene Wirbelphänomene, geometrische und energetische Phänomene vorstellen. Auch Entwicklungen und Ideen aus meiner Werkstatt werden vorgestellt, in denen nicht nur „implosionistische“ Dinge nach Schaubergers, sondern auch „inversionistische“ (oloidale) Dinge nach Paul Schatz umgesetzt sind. Dabei kommen die Möglichkeiten der Inversionstechnik zur Sprache, sowie ihre Bezüge zur Implosion.

**19,95 EUR**  
inkl. 19% MwSt. zzgl. [Versandkosten](#)

**Lieferzeit:** ■■■ 4-5 Tage (Ausland abweichend) **Versandgewicht:** 0,1 kg je

### Kundenlogin!

E-Mail-Adresse

Passwort

Konto erstellen  
[Passwort vergessen?](#)

## Bestseller

**01.** Komplettpaket "Strömung und Wirbel", Herbsttagung des "Verein für Implosionsforschung e.V."  
49,95 EUR

**02.** Franz Fitzke: Das Geheimnis der Forelle  
16,95 EUR

**03.** Felix Hediger: Inversion und Implosion, Phänomene und Transzendenzen - mit praktischen Vorführungen  
19,95 EUR

**04.** Manuel Lukas: Meine Recherchen zur Repulsine  
19,95 EUR

**05.** Thomas Eisenschmidt: Wirbelrohr-Grundlagenforschung, erweitert auf die Prozesse in der Implosionsmaschine  
19,95 EUR

## Kundenrezensionen



### Franz Fitzke: Das Geheimnis der Forelle

Eine Forelle steht in der Strömung. Fast regungslos. Und bei der Flucht geht der Fisch pfeilschnell ab. Viktor Schauberger beobachtete das immer wieder und fragte sich natürlich, wie dies möglich ist. Eine eindeutige Antwort haben wir bis heute von niemandem erhalten.

Im Auftrag des Vereins für Implosionsforschung wurden die Bewegungsabläufe beim Forellenstart in freier Natur mit einer Videokamera gefilmt. Zum Einsatz kam eine Hochgeschwindigkeitskamera, deren Bilder lassen sich auch in extremer Zeitlupe ohne Schärfenverlust betrachten.

Die Zeitlupe zeigt, dass die Forelle mit einer Krümmung abgeht (U-Start).

Gleichzeitig konnten wir mit dem im Schnittsystem eingebauten FrameCounter die Bewegungen des Fisches im Hundertstel-Sekunden-Bereich ausmessen und somit die Startgeschwindigkeit einer Forelle errechnen.

Die Ergebnisse liegen sehr nahe bei jenen Werten, die Prof. Heinrich Hertel bereits 1963 im Labor ermittelte. Hertel veröffentlichte damals auch grundlegende Beobachtungen zum Schwimm- und Startverhalten einer Forelle. Obwohl kaum jemand die Forschungen von Hertel kennt, waren sie ein Meilenstein in der deutschen Bionik. Seine Thesen zeigen eine verblüffende Ähnlichkeit mit wesentlich neueren Forschungsergebnissen aus den USA.

Diese Arbeit im Auftrag des Vereins für Implosionsforschung ist die erste ihrer Art, es existieren keinerlei vergleichbare wissenschaftliche Naturaufnahmen!

**16,95 EUR**

inkl. 19% MwSt. zzgl. [Versandkosten](#)

1

[In den Warenkorb](#)

**Lieferzeit:** ■■■ 4-5 Tage (Ausland abweichend) **Versandgewicht:** 0,06 kg je